

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 61 (1999)

Heft: 9

Rubrik: Partnerschaft in der Landtechnik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Partnerschaft in der Landtechnik



*Partnerschaft in der
Landtechnik: 30 Jahre FAT:
Alle Bilder vom Tag
der offenen Tür.*

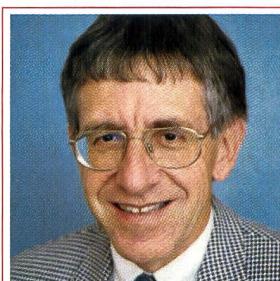
War es in den zwanziger Jahren der eigentliche Beginn des Einsatzes mobiler Verbrennungsmotoren in erster Linie als Ersatz tierischer Zugkräfte, so hat es der Mechanisierungsschub in der Landwirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg mit sich gebracht, dass die landwirtschaftliche Forschung begann, sich intensiver als bisher nicht nur mit der eigentlichen Produktion, sondern auch mit den entsprechenden Produktionsfaktoren zu befassen.

Walter Meier

Sowohl die Gründung des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – dannzumal noch des Traktorverbandes – vor 75 Jahren als auch jene der Forschungsanstalt Tänikon (FAT) vor 30 Jahren sind Kinder ihrer Zeit. – Und ...

... eine fruchtbare Zusammenarbeit beginnt

... es sei hier nicht verschwiegen, dass der Verband für Landtechnik der Gründung der Forschungsanstalt Tänikon und der gleichzeitigen Überführung des Schweizerischen Institutes für Landmaschinenwesen und Landar-



Walter Meier, Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik, CH-8356 Tänikon.

beitstechnik (IMA) in die FAT eher kritisch und zurückhaltend gegenüberstand. Man befürchtete eine gewisse Entfremdung der bisherigen Tätigkeit des IMA von der Praxis. Sehr bald aber hat sich eine für beide Teile fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt, indem das Publikationsorgan des SVLT auch zu einem Sprachrohr der FAT geworden ist. In moderner Terminologie würde man heute von einer eigentlichen «Win-Win-Lösung» sprechen. Seit 1970 erscheinen alle jene FAT-Berichte, die landtechnische und verwandte Themen betreffen, auch in der «Schweizer Landtechnik» und in der «Technique Agricole». Jährlich sind es ungefähr 16 Beiträge oder schätzungsweise über 100 Druckseiten, die so direkt an die Verbandsmitglieder des SVLT und damit an die Praxis gelangen.

Konstruktives Neben- und Miteinander

Die Konstellation eines privatrechtlichen Interessenverbandes auf der einen Seite und einer staatlichen Forschungsinstitution auf der andern Seite ist nicht zwangsläufig Garant für eine erfolgreiche Partnerschaft. Glücklicherweise haben von Anbeginn Persönlichkeiten gestaltend Einfluss genommen, um Doppelzügigkeiten zu vermeiden und Synergien

im Interesse unserer Landwirtschaft zu nutzen. Es sei nur stichwortartig auf die heute vielfältige Zusammenarbeit hingewiesen:

- Die «Schweizer Landtechnik» des SVLT publiziert regelmässig die FAT-Berichte
- Fachbeiträge der FAT erscheinen im redaktionellen Teil der «Schweizer Landtechnik» und der «Technique Agricole».
- Mitwirkung der FAT in den sechs Fachkommissionen des SVLT
- Zusammenarbeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung in der Landtechnik
- Zusammenarbeit in gesetzgeberischen Belangen (Strassenverkehrsrecht, Treibstoffe, Sicherheit usw.)
- Regelmässige Konsultationen im Rahmen der Arbeitsprogramme und der Forschungsprojekte der FAT.

Ist der SVLT noch zeitgemäß?

«Es gibt ohnehin zuviele Organisationen und Verbändel» ist ein oft gehörter Ausspruch. Prüft man die Aufgaben des SVLT näher, so kommt man rasch zur Überzeugung, dass dieser Verband eine sehr wichtige Aufgabe wahrnimmt. Im SVLT sind die landtechnisch interessierten Landwirte

*Partnerschaft in der Landtechnik:
Pioniere in der Bodenschonung:
An der FAT vertritt heute Thomas
Anken die europaweit ausstrahlenden Strategien
der Schweizer Forschungsanstalten zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit.*



zusammengeschlossen. Dank der Unabhängigkeit von Firmen- und Hersteller, dank der Tatsache, dass die Mitglieder selbst Anwender und Nutzniesser der Technik sind, kann sich der Verband unmittelbar und kompetent zu technischen Fragen in der Landwirtschaft äussern, auf Probleme hinweisen und Lösungen vorschlagen, von denen die Forschung

*Partnerschaft in der Landtechnik: Gesprächspartner von Willi von Atzigen am SVLT-Stand an der FAT:
Ulrich Peter, Verkaufsleiter
Bucher Landtechnik.*



Gratulation und Dank

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FAT gratulieren dem SVLT zu seinem 75jährigen erfolgreichen Wirken für die Landtechnik. Über die institutionellen Beziehungen hinaus haben insbesondere die guten persönlichen Kontakte auf allen Ebenen beste Voraussetzungen für eine fruchtbare Zusammenarbeit geschaffen. Die Präsidenten und Vorstände des Verbandes und namentlich der Direktor, Werner Bühler, haben gemeinsame Anstrengungen immer sehr aktiv unterstützt und dort Eigenständigkeit bewahrt, wo dies der Sache förderlich gewesen ist. Die FAT dankt dem scheidenden Direktor für sein langjähriges, engagiertes Wirken im Dienste der Landtechnik und wünscht ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Gleichzeitig freuen wir uns auf eine weiterhin erfreuliche Zusammenarbeit mit dem neuen Direktor Jürg Fischer. Als bisheriger Mitarbeiter der FAT sind die Voraussetzungen dazu ausserordentlich günstig. Wir wünschen dem Schweizerischen Verband für Landtechnik eine weiterhin erfolgreiche Tätigkeit im Dienste unserer Landwirtschaft.



*Partnerschaft in der Landtechnik und – direktoriale Herzlichkeit:
Werner Bühler überreicht Walter Meier eine SVLT-Uhr.*

direkt profitiert. Andererseits unterstützt im Sinn ihres Auftrages die Forschungsanstalt die Verbandsspitze mit Grundlagen und Entscheidungshilfen im Dienste unserer Landwirtschaft.

Wir alle leben nach wie vor inmitten kaum begrenzter technischer Entwicklungen auch in der Landwirtschaft. Geprägt werden diese durch folgende Faktoren:

- Strukturwandel und damit grösere Bewirtschaftungseinheiten
- Neue Zusammenarbeitsformen, Verstärkung der überbetrieblichen Mechanisierung
- Wachsende Ansprüche an eine umweltschonende, tierfreundliche Produktion
- Trend zur Arbeitseinsparung und - erleichterung
- Wachsender Einkommensdruck.

Die Konsequenz daraus ist der Ruf nach angepasster und kostengünstiger Technik. Dazu haben nicht nur die Forschungsinstitute, sondern vor allem auch die Praktiker, die vom bzw. deren fachlich kompetenten Zusammenschlüsse eine wichtiges Wort mitzureden.

Die Entwicklung geht weiter: An der Schwelle ins neue Jahrtausend

Auch heute würde niemand die Aussage unterschreiben, die der Direktor der landwirtschaftlichen Hochschule von Hohenheim 1883 machte, die Zahl und die Art der in der Landwirtschaft zur Verwendung kommenden Maschinen seien der Natur der Sache gemäss überhaupt verhältnismässig beschränkt und ... «die Konstruktion der gebräuchlichen Maschinen könne als nahezu abgeschlossen angesehen werden».

Die Entwicklung geht weiter. Die Grossen der Landmaschinenindustrie sind inzwischen auf vier Longliner geschrumpft (Deere, New Holland, AGCO, Same-Deutz-Fahr). Dies als Folge einer konsequenten Ausrichtung auf die Präferenz der Shareholder. Für diese Firmen ist das kleine Marktvolument der Schweiz nicht von besonderer Wichtigkeit. Zweifellos geben solche Konzentrationen auch wieder Freiräume für Nischenproduzenten,



Partnerschaft in der Landtechnik: angewandte Forschung mit privatwirtschaftlicher Beteiligung: Urs Meier (Meritec GmbH) präsentiert ein sog. «Oloid», wie es als Gütlerübrwerk eingesetzt werden kann und fasziniert Forscherinnen und Forscher von morgen.



Partnerschaft in der Landtechnik: welche Folienfarbe stösst beim Publikum auf die grösste Akzeptanz?

insbesondere auch im High-Tech-Bereich. Festzustellen bleibt, dass die unseren topographischen und strukturellen Verhältnissen angepasste industrielle Forschung (Futterbaumechanisierung in Hanglagen und die Bergmechanisierung generell) kaum mehr existiert. Dies hat auch arbeits- und betriebswirtschaftliche Konsequenzen.

Das ablaufende Jahrhundert wird unter anderem mit Sicherheit unter dem Stichwort Beginn des Einsatzes der Elektronik und der Informatik in den Geschichtsbüchern Eingang finden. Dies gilt auch für die Landtechnik. Ebenso klar ist, dass wir hier am Anfang einer Entwicklung stehen. Damit wird die Technik auch komplexer und der Trend zur überbetrieblichen Lösung wird sich verstärken. Der Landwirt wird künftig vermehrt technische Lösungen einkaufen und nicht selber investieren. Viele Produzenten werden auch zu spezifischen Anbietern von Dienstleistungen, indem sie sich für bestimmte Funktionen entsprechend ausrüsten und durch ein Dienstleistungsangebot die Ausla-

stung verbessern und damit die Kosten senken.

In diesem Umfeld haben sowohl ein Fachverband wie der SVLT als auch die öffentliche Forschung in der Zukunft wichtige Aufgaben zu erfüllen:

Partnerschaft in der Landtechnik: Edwin Stadler demonstriert die Elastizität von Konstant-Power-Motoren, ein Beitrag zum Energiesparen. (Bilder: Ueli Zweifel).

- Wahrnehmung der Interessen der Produzenten und damit der Investoren
- Erarbeitung von Grundlagen und Entscheidungshilfen für die Praxis und die Agrarpolitik
- Zukunftweisende Orientierung an den spezifischen agrarpolitischen und -strukturellen Gegebenheiten
- Gezielte Ergänzung der industriellen Forschung auf realitätsbezogene Lücken
- Anwendungsorientierte Umsetzung der Erkenntnisse



SACO- Seiten- streuer

für eine Vielzahl von Anwendungen:



**Miststreuer
Kompoststreuer
Kalkstreuer**

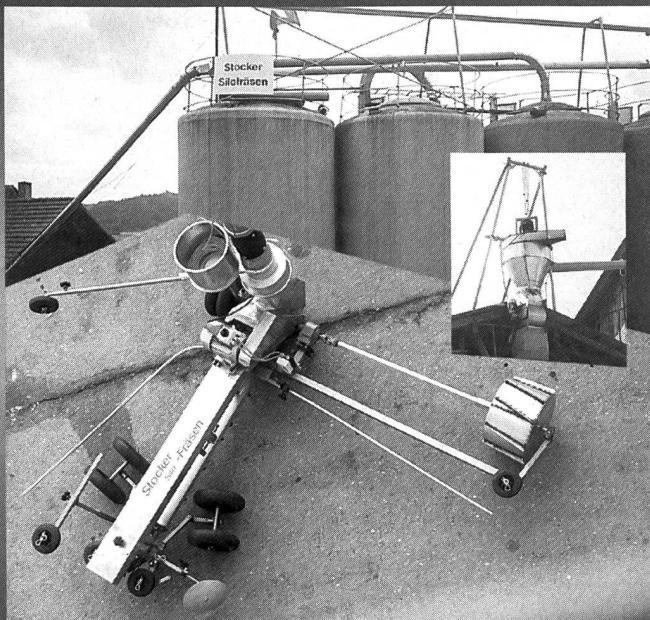
⇒ **Die Universalmaschinen mit dem Topservice**

ebenfalls: Kleinseilwinden 1,2 t

**SACO Maschinenbau AG
8498 Giswil
Tel. 055 246 12 30 Fax 055 246 31 03**

Stocker – Silo-Fräsen

jetzt noch mehr Leistung durch modifizierte Turbo-Zyklon

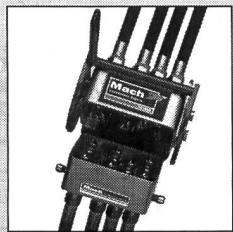


Äusserst solides Schweizer Produkt für eine lange, sichere Lebensdauer. Referenzen und Auskunft unverbindlich.

**Alex Stocker · Fräsen & Metallbau AG
Ebnethof · CH-4324 Obermumpf**
Tel. 061/871 06 00 · Natel 079 330 64 25 / 079 211 20 73

 paul forrer

Multikupplungen



- bis zu 7 hydraulische und elektrische Verbindungen auf einmal kuppeln
- robust, langlebig und kompakt
- komfortabel unter Restdruck kuppelbar

Beratung und Verkauf via Fachhandel

Paul Forrer AG Zürich

Technische Vertretungen und System-Lösungen
Aargauerstrasse 250, CH-8048 Zürich
Telefon 01-439 19 91, Telefax 01-439 19 99
<http://www.paul-forrer.ch>

16x Spitzenklasse!

Q900 & 700: Die neue QUICKE-Generation



Quicke

SEIT 50 JAHREN DIE NASE VORN

Fordern Sie den neuen 36seitigen Sammelprospekt an und verlangen Sie unser Angebot!

speriwa
Maschinen und Ersatzteile

4704 Niederbipp
Tel. 032 633 23 63
Fax 032 633 13 01
E-Mail: speriwa@bluewin.ch